Realpolitische Ernüchterung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716101

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Realpolitische Ernüchterung

Im Zeichen der Sicherheitspolitik stand am 12. März 2011 die Delegiertenversammlung der Schweizer Offiziersgesellschaft (SOG). Oberst i Gst Hans Schatzmann, der allseits anerkannte, respektierte Präsident, wurde für ein viertes und letztes Amtsjahr gewählt. Am Sicherheitspolitischen Bericht übte Schatzmann im Rathaus zu Basel scharfe Kritik.

Der Bericht ziehe aus der Lagebeurteilung nicht die logischen Folgerungen, und den ursprünglich hohen Erwartungen sei realpolitische Ernüchterung gefolgt.

In seiner Grussbotschaft nahm Korpskommandant André Blattmann Bezug auf aktuelle Ereignisse:

- «Das Erdbeben in Japan zeigt erneut: Nur Armeen können Katastrophen dieses Ausmasses bewältigen.»
- «Das Nein zur Waffen-Initiative und das nationalrätliche Ja zur Flieger-Beschaffung belegen, dass die Armee nach wie vor Rückhalt besitzt.»

Arbeitsgruppe am Werk

Hans Schatzmann führte zur Sicherheitspolitik aus, wen man schon festhalte, die Schweiz bleibe neutral, dann müsse das Land seine Sicherheit weitgehend autonom gewährleisten.

Davon seien wir derzeit jedoch weit entfernt: «Konsequenterweise sollte die Armee modernisiert und ausgebaut werden. Der Sicherheitspolitische Bericht kommt aber zum wenig logischen, gegenteiligen Schluss, dass die Armee in den nächsten Jahren personell, materiell und finanziell weiter reduziert werden soll.»

Die SOG setzte unter der Leitung von Oberstlt Stefan Zweifel, dem Gründungspräsidenten der SOG Führungsunterstützung, eine Arbeitsgruppe Armeevorstoss ein, die ihre Arbeit im Januar aufnahm und umfassende Abklärungen trifft.

Mit Blick auf die Wahlen

Laut Schatzmann setzt sich die SOG in den kommenden Monaten mit Nachdruck dafür ein, dass das Parlament am Armeebericht umfassende Korrekturen anbringt und der Armee die benötigten Mittel zuspricht:

- «Kurzfristig werden wir verstärkt in Bern die Parlamentarier gezielt informieren. Wir sind derzeit dabei, ein Positionspapier zu erstellen.
- Mittelfristig werden wir mit den Sektionen versuchen, auf die eidgenössischen Wahlen im Herbst 2011 Einfluss zu nehmen. Wir wollen, dass Personen ins Parlament gewählt werden, die sich aktiv für die Armee einsetzen.»
- Langfristig aber, wenn alle Stricke reissen und wenn nach dem Bundesrat auch das Parlament die Armee im Regen stehen lässt, werden wir zusammen mit anderen Organisationen prüfen, ob wir das Volk mobilisieren müssen.»

«Noch weit entfernt»

Bei der Arbeitsgruppe Armeevorstoss stehe die Sicherstellung einer nachhaltigen Armeefinanzierung im Brennpunkt: «Je nach Ergebnis unterbreitet die Gruppe dem Vorstand bis Juni 2011 konkrete Vorschläge. Diese Vorschläge werden wir an der Präsidentenkonferenz im Sommer mit den Sektionen besprechen. Solle sich eine Mehrheit für die Weiterführung des Projektes aussprechen, werde die SOG das Vorgehen mit anderen Organisationen und den bürgerlichen Parteien absprechen.»

Der Präsident: Oberst i Gst Schatzmann.

Schatzmann weiter: «Die Lancierung einer Volksinitiative ist nur möglich, wenn das Vorhaben von breiten Kreisen getragen wird. Der Entscheid für oder gegen die Lancierung müsste letztlich die Delegiertenversammlung fällen. Davon sind wir heute noch weit entfernt. Entschieden ist noch gar nichts, der Vorstand ist erst an der Beurteilung der Lage.» *fo.*

Neu im Vorstand

Neu in den SOG-Vorstand wurden in Basel gewählt;

- Oberstlt Ivo Maritz, geboren 1955, Zürich, Ingenieur ETH/IEEE, Nachrichtenoffizier, FST Armee.
- Oberstlt Stefan Wehrli, geboren 1956, Rafz, Geschäftsführer, Sportof Stab FU Br 41.
- Hptm Bernhard Müller, geboren 1963, Rüti ZH, Dr. sc. nat. ETH, Informatiker, Personalreserve.
- Hptm Andreas Heizmann, geboren 1980, Zug, lic. phil., Kdt Geb Inf Ustü Kp 48/4.

Die weiteren Vorstandsmitglieder der SOG

Oberst i Gst Hans Schatzmann, *Präsident*; Ten col Stefano Coduri, Br Denis Froidevaux, Oberstlt Peter Graf, *Vizepräsidenten*; Oberst Harry Morger, Oberst Edgar Gwerder, Col EMG Raynald Droz, Oberst i Gst Franz Gander, Oberst i Gst Stefan Holenstein; Col EMG Hans Georg Lüber, Oberst i Gst Thomas Rohrbach, Oberst i Gst Walter Steiner.

Oberst i Gst Martin Wohlfender, Col Gérard Brodard, Oberst Thomas Christen, Col Jean-François Gnaegi, Oberst Peter Tschantré, Lt col François Villard, Maggiore SMG Matteo Cocchi, Major i Gst Pascal Degen, Major Christophe Chollet, Major Peter Fischli, Oblt Rainer Ringgenberg. *Ausgeschieden sind*: Oberst John Hüssy (31. Dezember 2010), Oberstlt Heidi Kornek (12. März 2011).

Revisoren: Oberstlt Christian Ryser, Major Hans Jörg Riem. *Sekretariat*: Hptm Irène Thomann.